

52. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 9. März 2011, 17:00 Uhr bis 20:05 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Dr. Urs Egger (FDP), Marc Hohl (FDP), Philipp Käser (GLP), Dr. Zora Ledergerber (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2011/53 | E
*
Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 09.02.2011:
Einrichtung eines öffentlichen Gastrobetriebs im Dachgeschoss des Gebäudes der Schweizerischen Nationalbank (SNB) an der Börsenstrasse 15 | VHB |
| 3. | 2010/530 | Weisung vom 22.12.2010:
Verein Glattwägs, Beiträge 2011 bis 2014 | VS |
| 4. | 2010/531 | Weisung vom 22.12.2010:
Verein Impulsis, Beiträge 2011 bis 2014 für das Angebot «Berufseinstiegscoaching (BECO)» | VS |
| 5. | 2009/442 | Weisung 430 vom 30.09.2009:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Burgreben, Anpassungen der Baulinien im Gebiet zwischen dem Botanischen Garten und dem Seewasserwerk Lengg, Festsetzung | VTE |
| 6. | 2010/286 | Weisung 28 vom 07.07.2010:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Manessestrasse, Festsetzung | VTE |
| 12. | 2009/506 | E/A
Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter (SVP) vom 04.11.2009:
Unterhalt und Sanierung von Strassen, Beschränkung auf die notwendigsten Arbeiten und Verzicht auf Luxuslösungen | VTE |
| 13. | 2009/514 | E/A
Postulat von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) vom 11.11.2009:
Bahnhof Wollishofen, behinderten- und familiengerechter Zugang zu den Perrons und zum Seeufer | VTE |

- | | | | |
|-----|------------------------------|---|-----|
| 14. | 2009/520 | Interpellation von Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) und Marianne Spieler Frauenfelder (SP) vom 11.11.2009:
Bahnhof Wollishofen, unzureichender Zugang für Pendler, ältere Personen, Behinderte usw. | VTE |
| 15. | 2009/515 E/A | Postulat von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) vom 11.11.2009:
Periphere Bahnhöfe, hindernisfreie Umgestaltung | VTE |
| 16. | 2009/517 E/A | Postulat von Mirella Wepf (SP) und Uschi Heinrich (SP) vom 11.11.2009:
Erstellung eines Spiel- und Fitnessparcours für ältere Generationen | VTE |
| 17. | 2009/521 | Interpellation von Mirella Wepf (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 11.11.2009:
Wissenschaftliche Untersuchung über die Nutzungsbedürfnisse des öffentlichen Raums der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen | VTE |
| 18. | 2009/533 A/P | Motion von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) vom 18.11.2009:
Rechtlicher Schutz der Bäume und Baumbestände | VTE |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 1123. 2011/53**
Postulat von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 09.02.2011:
Einrichtung eines öffentlichen Gastrobetriebs im Dachgeschoss des Gebäudes der Schweizerischen Nationalbank (SNB) an der Börsenstrasse 15

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1124. 2010/530
Weisung vom 22.12.2010:
Verein Glattwägs, Beiträge 2011 bis 2014

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Glattwägs wird für die Angebote «Auftragsvermittlung» und «Beratungen» ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 308 200.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Dominique Feuillet (SP), Referent; Präsident Marcel Savarioud (SP), Linda Bär (SP), Alain Kessler (FDP), Thomas Marthaler (SP), Catherine Rutherford (AL), Maria Trottmann (GLP), Ursula Uttinger (FDP), Dr. Josef Widler (CVP), Thomas Wyss (Grüne)
Minderheit:	Hedy Schlatter (SVP), Referentin; Vizepräsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Glattwägs wird für die Angebote «Auftragsvermittlung» und «Beratungen» ein jährlicher, leistungsabhängiger Maximalbeitrag von Fr. 308 200.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 16. März 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. April 2011)

1125. 2010/531
Weisung vom 22.12.2010:
Verein Impulsis, Beiträge 2011 bis 2014 für das Angebot «Berufseinstiegscoaching (BECO)»

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Impulsis wird für das Angebot «BECO» ein leistungsabhängiger, jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 476 700.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Ziffer 1:

1. Dem Verein Impulsis wird für das Angebot «BECO» ein leistungsabhängiger, jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 391 500.– (~~entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005~~) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.

Mehrheit: Thomas Marthaler (SP), Referent; Präsident Marcel Savarioud (SP), Linda Bär (SP), Dominique Feuillet (SP), Catherine Rutherford (AL), Dr. Josef Widler (CVP), Thomas Wyss (Grüne)

Minderheit: Maria Trottmann (GLP), Referentin; Vizepräsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP), Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 49 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Thomas Marthaler (SP), Referent; Präsident Marcel Savarioud (SP), Linda Bär (SP), Dominique Feuillet (SP), Catherine Rutherford (AL), Dr. Josef Widler (CVP), Thomas Wyss (Grüne)

Minderheit: Vizepräsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Referent; Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP), Ursula Uttinger (FDP)

Enthaltung: Maria Trottmann (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 33 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Impulsis wird für das Angebot «BECO» ein leistungsabhängiger, jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 476 700.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 16. März 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. April 2011)

1126. 2009/442**Weisung 430 vom 30.09.2009:****Tiefbauamt, Baulinienvorlage Burgreben, Anpassungen der Baulinien im Gebiet zwischen dem Botanischen Garten und dem Seewasserwerk Lengg, Festsetzung**

Antrag des Stadtrats

1. Die Baulinien der August-Forel-Strasse, Lenggstrasse, Kartausstrasse, Südstrasse, Weineggstrasse und der Zollikerstrasse sowie der Fusswege zwischen dem Botanischen Garten und dem Seewasserwerk Lengg werden gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan Nr. 2009-34, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Amtsblatt des Kantons Zürich» und im «Städtischen Amtsblatt» zu veröffentlichen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Änderungsantrag

Die SK PD/V beantragt folgende Änderung der Ziffer 1:

1. Die Baulinien der August-Forel-Strasse, Lenggstrasse, Kartausstrasse, Südstrasse, Weineggstrasse, Zollikerstrasse sowie des Fussweges zwischen der Lengg- und Enzenbühlstrasse werden gemäss Antrag der SK PD/V, Plan Nr. 2010/48, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.

Zustimmung: Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Kurt Hüsey (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Abwesend: Kurt Hüsey (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die Baulinien der August-Forel-Strasse, Lenggstrasse, Kartausstrasse, Südstrasse, Weineggstrasse, Zollikerstrasse sowie des Fussweges zwischen der Lengg- und Enzenbühlstrasse werden gemäss Antrag der SK PD/V, Plan Nr. 2010/48, abgeändert, gelöscht bzw. neu festgesetzt.

2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Amtsblatt des Kantons Zürich» und im «Städtischen Amtsblatt» zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 16. März 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. April 2011)

1127. 2010/286

Weisung 28 vom 07.07.2010:

Tiefbauamt, Baulinienvorlage Manessestrasse, Festsetzung

Antrag des Stadtrats

1. Die östliche Baulinie der Manessestrasse zwischen dem Haus Nr. 69 und der Sportanlage Sihlhölzli wird gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan Nr. 2010-25, abgeändert bzw. gelöscht.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2010-25 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im städtischen und kantonalen Amtsblatt zu veröffentlichen.

Schlussabstimmung

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Marcel Savarioud (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Enthaltung: Alecs Recher (AL)

Abwesend: Kurt Hüsey (SVP), Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 101 gegen 1 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die östliche Baulinie der Manessestrasse zwischen dem Haus Nr. 69 und der Sportanlage Sihlhölzli wird gemäss Vorlage des Stadtrates, Plan Nr. 2010-25, abgeändert bzw. gelöscht.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am Baulinienplan Nr. 2010-25 in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rekursen oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im städtischen und kantonalen Amtsblatt zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 16. März 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 15. April 2011)

1128. 2009/506**Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter (SVP) vom 04.11.2009: Unterhalt und Sanierung von Strassen, Beschränkung auf die notwendigsten Arbeiten und Verzicht auf Luxuslösungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5062/2009).

Simone Brander (SP) begründet den von Min Li Marti (SP) namens der SP-Fraktion am 18. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 46 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1129. 2009/514**Postulat von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) vom 11.11.2009: Bahnhof Wollishofen, behinderten- und familiengerechter Zugang zu den Perrons und zum Seeufer**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5094/2009).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Michael Schmid (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ~~er in Zusammenarbeit mit der SBB ein Projekt ausarbeiten kann, das wie die SBB baldmöglichst dazu veranlasst werden kann,~~ durch geeignete Massnahmen einen behinderten- und familiengerechten Zugang zu den Perrons im Bahnhof Wollishofen und zum Seeufer ~~garantiert~~ herzustellen.

Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 94 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1130. 2009/520
Interpellation von Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) und Marianne Spieler Frauenfelder (SP) vom 11.11.2009:
Bahnhof Wollishofen, unzureichender Zugang für Pendler, ältere Personen, Behinderte usw.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 714 vom 21. April 2010).

Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

1131. 2009/515
Postulat von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) vom 11.11.2009:
Periphere Bahnhöfe, hindernisfreie Umgestaltung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5095/2009).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 86 gegen 21 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1132. 2009/517
Postulat von Mirella Wepf (SP) und Uschi Heinrich (SP) vom 11.11.2009:
Erstellung eines Spiel- und Fitnessparcours für ältere Generationen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Mirella Wepf (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5097/2009).

Bruno Wohler (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 69 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1133. 2009/521**Interpellation von Mirella Wepf (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 11.11.2009: Wissenschaftliche Untersuchung über die Nutzungsbedürfnisse des öffentlichen Raums der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 780 vom 12. Mai 2010).

Mirella Wepf (SP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

1134. 2009/533**Motion von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Daniel Leupi (Grüne) vom 18.11.2009: Rechtlicher Schutz der Bäume und Baumbestände**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Ueli Nagel (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5128/2009).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Dr. Ueli Nagel (Grüne) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Severin Pflüger (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2011/66 (statt Motion GR Nr. 2009/533, Umwandlung) wird mit 79 gegen 38 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1135. 2011/62**Beschlussantrag der SVP-Fraktion vom 09.03.2011: Entschädigungsverordnung des Gemeinderats (EntschVO GR), Streichung der Beiträge für Kommissionsreisen**

Von der SVP-Fraktion ist am 9. März 2011 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Art. 13 Abs. 3 der Entschädigungsverordnung des Gemeinderates (EntschVO GR) wird wie folgt geändert: "Die Verpflegungskosten, die Transportkosten und die Übernachtungskosten während Kommissionsreisen gehen zulasten der Teilnehmenden."

Begründung:

Anlässlich der parlamentarischen Beratung des Voranschlages 2011 der Stadt Zürich hat eine Gemeinderatsmehrheit den Stadtrat beauftragt, dem Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget 2011 vorzulegen. Parlamentskommissionen leisten sich den Luxus, pro Kommission - immerhin deren 10 - alle zwei Jahre eine Kommissionsreise durchzuführen. Dabei belaufen sich die Kosten auf CHF 1'600.-- pro Person und Reise (siehe Ausführungsbestimmungen zur Entschädigungsverordnung des Gemeinderates, zu Art. 13 Abs. 3 und Abs. 4). Daraus resultieren Kosten zulasten der Steuerzahlenden von mindestens CHF 112'000.-- pro Jahr alleine durch die Parlamentsmitglieder und das Kommissionssekretariat (zusätzliche Teilnehmer wie Mitarbeitende der Verwaltung und/oder Stadtratsmitglieder noch nicht eingerechnet). Die Akzeptanz solcher "Vergnügungsreisli auf Staatskosten" (Zitat aus einer grossen Züricher Tageszeitung) in der Bevölkerung ist angesichts der jetzigen finanziellen Situation der Stadt Zürich nicht mehr vorhanden.

Mitteilung an den Stadtrat

1136. 2011/63

Motion von Jacqueline Badran (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 09.03.2011: Stadion Hardturm, Eckwerte für die Finanzierung

Von Jacqueline Badran (SP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 9. März 2011 folgende Motion eingereicht worden:

Für die Finanzierung des geplanten Stadions Hardturm wird der Stadtrat beauftragt folgende Eckwerte zu berücksichtigen:

Das städtische Land im Wert von 30,8 Mio. CHF wird nicht in das Verwaltungsvermögen überführt, sondern wird im Finanzvermögen belassen und von der Stadion AG zu einem Baurechtszins von 3,5% jährlich verzinst.

Die Finanzierung ist so zu gestalten, dass die Stadt die Mehrheit der Aktien hält und die Stadion AG über ein vernünftig hohes Eigenkapital verfügt. Die Stadt Zürich soll demnach CHF 50 Mio. als Eigenkapital einbringen, sowie allenfalls Fremdkapital in Form eines mit 3% zu verzinsenden Darlehens in Höhe von CHF 55 Mio.

Begründung:

Der Stadtrat sieht für die Finanzierung des Stadions Hardturm (bei Investitionskosten von CHF 135 Mio.) folgendes vor: Eigenkapital des Stadions: CHF 20 Mio. Stadt Zürich, CHF 20 Mio. FIFA, CHF 5 Mio. Clubs, CHF 5 Mio. Dritte (Volksaktie). Die Stadt gewährt zudem als Fremdkapital ein mit 3% zu verzinsendes Darlehen von CHF 85 Mio. Darüber hinaus stellt sie das Land im Wert von CHF 30,8 Mio. zu einem symbolischen Wert zur Verfügung (durch Übertrag ins Verwaltungsvermögen mit entsprechender Ausgabe in Höhe von CHF 30,8 Mio.). Zur Mitfinanzierung des Betriebs plant die Stadt Zürich zudem einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 4-6 Mio.

1. Transparenz-Gebot

Die Finanzierung soll gemäss Stadtrat eine hohe Transparenz aufweisen, weshalb z.B. das Darlehen an die Stadion-AG verzinst werden soll. Dieses Transparenz-Gebot ist richtig und wichtig, da der Bevölkerung klar gemacht werden muss, was die Stadt Zürich und ihre Steuerzahlenden für den Fussball tun und ausgeben, so wie das z.B. bei Kulturinstitutionen Usanz ist. Es ist deshalb nicht einzusehen, weshalb das Land nur zu einem symbolischen Wert verzinst werden soll und «ein symbolischer Baurechtszins» erhoben wird. Zudem ist nicht einzusehen, weshalb uns durch die ausgabenwirksame Verschiebung des Lands in das Verwaltungsvermögen die Verschuldung hochgetrieben wird, obwohl der Vermögenswert weiterhin der Stadt gehört. Eine Verzinsung des Lands würde die Kapitalkosten der Stadion AG und die Einnahmen der Stadt Zürich um CHF 1,078 Mio. erhöhen. Dafür entfallen Ausgaben von CHF 30,8 Mio.

2. Mehrheits-Gebot

Aktionäre, die mehr Mittel einbringen haben in der Regel auch mehr Stimmrechte. Das vorgeschlagene Finanzierungs-Konzept weicht aber von dieser Regel ab. Faktisch bezahlt die Stadt Zürich 138,8 Mio. CHF (Land, Darlehen, Eigenkapital), sowie eine jährlich wiederkehrende Defizitgarantie von CHF 4-6 Mio.. Die FIFA leistet für ein 10jähriges Namensrecht (FIFA-Stadion) CHF 20 Mio. Eigenkapital. Gemäss Vorschlag Stadtrat hätten beide Aktionäre dann gleich viel Stimmrechte (je 40% Anteile). Dafür soll gemäss Konzept mit einem Aktionärsbindungsvertrag der Stadt Zürich Vetorechte eingeräumt werden; eine Mehrheit wird also ex post wieder rekonstruiert. Diese Lösung ist juristisch und bürokratisch überladen und nicht angemessen. Wenn die Stadt den Löwenanteil der Aufwendungen, sowie als einzige eine Risikodeckung übernimmt, dann sollte sie auch die Mehrheit der Aktien besitzen und entsprechend auch die Mehrheit

allfälliger Dividenden erhalten.

Zudem wird das durch die Stadt Zürich als Darlehen eingebrachte Kapital in Höhe von CHF 85 Mio. mit Sicherheit mit einem (faktischen) Rangrücktritt versehen, ist also Quasi-Eigenkapital. Darüber hinaus ist die Verzinsung des Darlehens (3%, 2,55 Mio. CHF jährlich) zwar transparent, wird aber letztendlich von der Stadt selber berappt, durch die jährliche garantierte Defizitdeckung in Höhe von CHF 4-6 Mio. Bringt also die Stadt anstatt Darlehen mehr Eigenkapital ein, verliert sie nichts, gewinnt aber einiges. Zudem steigt mit der Erhöhung des Eigenkapitalanteils die Bonität der Stadion AG, was ihr die allfällige Darlehensaufnahme an den Kapitalmärkten erlaubt. Zudem werden die jährlichen Kapitalkosten für die Stadion AG so um CHF 0,9 Mio. gesenkt.

Mitteilung an den Stadtrat

1137. 2011/61

**Postulat von Walter Angst (AL) vom 09.03.2011:
Badeanstalt Oberer Letten, Überprüfung des Sanierungsprojekts**

Von Walter Angst (AL) ist am 9. März 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten, das Sanierungsprojekt für das Flussbad Oberer Letten zu überprüfen. Geklärt werden soll, welche Kosteneinsparungen und organisatorischen Verbesserungen erzielt werden können, wenn der Verpflegungsbetrieb nicht in der Frauengarderobe, sondern im 1. Stock der heutigen Männergarderobe (beim Eingang zur Badi) eingerichtet wird.

Begründung:

Es existieren Pläne für einen Umbau des Flussbads oberer Letten, die die Verschiebung des heute auf dem Liegedeck stehenden Verpflegungsbetriebs in den ersten Stock der Männergarderobe vorsehen. Aufgrund einer Intervention der Denkmalpflege, die sich gegen eine teilweise Entfernung des Sichtschutzes im ersten Stock der Männergarderobe ausgesprochen hat, ist dieses Projekt von den Verantwortlichen der Stadt Zürich nie weiterverfolgt worden.

Heute ist vorgesehen, den Kiosk weitab vom Badebetrieb im ersten Stock der Frauengarderobe unmittelbar neben dem Frauendeck einzurichten. Der Pächter, der den Kiosk (Pier West) in schwierigen Zeiten übernommen hat, wendet sich entschieden gegen das von der Stadt vorgesehene Bauprojekt mit Kosten von 6 Millionen Franken. Er hat seine Vorbehalte in einer Stellungnahme zuhanden der RPK festgehalten und bezeichnet die Einrichtung eines Gastrobetriebs im 1. Stock der Männergarderobe als mögliche Alternative.

Die Gefahr besteht, dass der Umbau des Flussbads oberer Letten ein weiteres Beispiel für die fehlende Koordination zwischen den städtischen Bauplanern und den Gastropraktikern wird. Die Kosten von Fehlinvestitionen sind erheblich. Eine Prüfung des Alternativprojekts mit Einrichtung des Kiosks im 1. Stock der Männergarderobe und eine Kosten-Nutzen-Vergleich zwischen diesem Alternativprojekt und dem von der Stadt auf Drängen des Denkmalschutzes favorisierten Projekt mit Verlegung des Gastrobetriebs in die Frauengarderobe drängt sich aufgrund der Diskussion über überbeuerte Bauprojekte der Stadt Zürich auf, bevor mit der Sanierung begonnen wird.

Mitteilung an den Stadtrat

1138. 2011/64

**Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 09.03.2011:
Limmatquai, temporäre Öffnung für den motorisierten Individualverkehr während dem Umbau der Rämistrasse**

Von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) ist am 9. März 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das Limmatquai während des Umbaus der Rämistrasse jeweils in die Richtung, in welcher die Rämistrasse für den Verkehr gesperrt ist, für den motorisierten Individualverkehr als temporärer Versuch befahrbar gemacht werden kann.

Begründung:

Momentan wird die Rämistrasse saniert. Hierfür ist sie für den motorisierten Individualverkehr stadteinwärts gesperrt. Der Verkehr wird von der Weinbergstrasse, über die Leonhardstrasse zur Künstlergasse und von der Universitätsstrasse zur Künstlergasse zum Einen sowie dem Neumühlequai über den Seilergraben zum Anderen umgeleitet. Das Verkehrschaos ist immens. In Bälde wird die Rämistrasse stadtauswärts saniert. Dies wird ebenfalls zu einem Verkehrszusammenbruch führen.

Das Limmatquai wird faktisch schon heute am Vormittag stark befahren. In dieser Zeit sind Anlieferungen zu den Geschäften erlaubt. Schon deshalb wäre diese vorgeschlagene Massnahme technisch ohne Probleme möglich, die Strasse ist breit genug, damit ein Lastwagen mit dem Tram ohne Probleme kreuzen kann.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die Motion und die zwei Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

1139. 2011/65
Schriftliche Anfrage von Patrick Blöchlinger (SD) vom 09.03.2011:
Fahrzeugpark der Stadt Zürich, Bestand und Bewirtschaftung

Von Patrick Blöchlinger (SD) ist am 9. März 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Verkehrsbelastung, insbesondere durch den motorisierten Individualverkehr, gibt immer wieder Anlass zu Fragen und Diskussionen. Im Speziellen muss festgestellt werden, dass der Berufsverkehr aus der gesamten Schweiz in unserer Stadt vor allem am Morgen und Abend zu massiven Staus führt. Im heutigen Strassenbild von Zürich sind auffallend viele Fahrzeuge der öffentlichen Verwaltung zu zuordnen. Da die öffentliche Verwaltung sehr auf die Luftreinhalteverordnung und den Umweltschutz bedacht ist, bitte ich den Stadtrat höflich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Motorfahrzeuge zählt der aktuelle Wagenpark der Stadt Zürich insgesamt?
Bitte um Auflistung nach PW, LKW und Spezialfahrzeuge (geordnet nach Departement)
2. Wie viele sind davon Reinigungsfahrzeuge und was sind die Kosten pro Typ?
3. Wie war der Fahrzeugbestand vor fünf, resp. zehn Jahren?
4. Wie alt ist ein PW bei der Stadt, bevor dieser in der Regel ersetzt wird?
5. Wie viele so genannte Laubbläser hat die Stadt Zürich heute noch?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1140. 2011/54
Schriftliche Anfrage von Alan David Sangines (SP) vom 09.02.2011:
Kriterien bezüglich der Verhütung von Heimbewohnerinnen in Behindertenheimen der Stadt Zürich sowie Massnahmen zur Verhinderung von Missbrauchsfällen

Alan David Sangines (SP) zieht die Schriftliche Anfrage zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

- 1141. 2010/474**
Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 17.11.2010:
Familien- und Freizeitgarten-Areale, zonenrechtliche Sicherung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 194 vom 10. Februar 2011).

- 1142. 2010/508**
Schriftliche Anfrage von Dr. Urs Egger (FDP) vom 01.12.2010:
2000-Watt-Gesellschaft, Anpassung der Strategie an die neueren wissenschaftlichen Erkenntnisse

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 204 vom 2. März 2011).

- 1143. 2010/509**
Schriftliche Anfrage von Jürg Ammann (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 01.12.2010:
Kürzung der städtischen Beiträge an die Pro Senectute Kanton Zürich

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 239 vom 2. März 2011).

- 1144. 2010/534**
Schriftliche Anfrage von Marc Bourgeois (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 22.12.2010:
Teilnahme uniformierter Stadtpolizisten an Demonstrationen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 203 vom 2. März 2011).

Nächste Sitzung: 16. März 2011, 14:15 Uhr.